Stadt Königswinter
Stadtplanung
z.Hd. Frau Barbara Kinz
53637 Königswinter
Per E-Mail: *barbara.kinz@koenigswinter.de*

Königswinter, 2.11.22

Bebauungsplan 50/18, Anregungen und Bedenken im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung

Sehr geehrte Frau Kinz,

hiermit übersende ich Ihnen meine Anmerkungen zu obigem Bebauungsplan.

Stellung nehmen möchte ich zu folgenden Punkten:

- Trotz geltendem Baurecht, sollte sich eine verantwortungsvolle städtische Planungsbehörde heutzutage die Frage stellen, ob bei obigem Vorhaben allein die Pläne des Investors ausschlaggebend sein können. M.E. müsste eine Abwägung zwischen Wohnraumbeschaffung und **Natur-und Klimaschutz** stattfinden und dem Naturschutz, der Naherholung und der Reduzierung der Flächenversiegelung Vorrang gegeben werden.
- Ich beobachte die Siedlungspolitik im Bergbereich von Königswinter schon seit vielen Jahren und bin besorgt über den weiter fortschreitenden Flächenverbrauch. Bekanntermaßen soll der **Flächenverbrauch** bundesweit eigentlich bis zum Jahr 2030 auf 30 Hektar pro Tag begrenzt werden. Wie will man dieses Ziel erreichen, wenn überall weiter gebaut wird? In Gesprächen mit jungen Landwirten aus Stieldorf konnte ich feststellen, dass diese meine Bedenken teilen und die Vereinnahmung von landwirtschaftlichen Flächen durch Baumaßnahmen ebenfalls äußerst skeptisch sehen.
- Die Stadt Königswinter will bis **2035 klimaneutral** werden. Die Siedlungspolitik ist nicht kompatibel mit den **Klimaschutzzielen**, die die **Stadt Königswinter** sich selbst gegeben hat. Siehe dazu den Link auf eine Presserklärung der Stadt Königswinter: https://www.koenigswinter.de/de/datei/anzeigen/id/55455,1081/pmklimaschutzziele.pdf

In meinem Wohnort Königswinter-Vinxel soll die Einwohnerzahl des bisher kleinen Orts verdoppelt werden, angrenzende landwirtschaftliche Flächen sollen der Bebauung geopfert und versiegelt werden, was sicherlich den Zielen des Klimaschutzes und des reduzierten Flächenverbrauchs entgegenläuft. Ich habe daher auch in einer Stellungnahme zum Regionalplanentwurf der Bezirksregierung Köln nachdrücklich darum gebeten, die **ASB Flächen um Königswinter-Vinxel nicht in den Regionalplan** zu **übernehmen** und dafür den Bergbereich von Königswinter in die Kulturlandschaftskartierung mit aufzunehmen.

- Auch das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz hat sich dazu geäußert: „**Boden ist kein vermehrbares Schutzgut**. Der Verlust wertvoller Acker- und Weideflächen durch Bebauung und Versiegelung ist nicht umkehrbar. Die Erhaltung der natürlichen Filter-, Puffer- und Lebensraumfunktionen von landwirtschaftlich und forstlich genutzten Böden ist jedoch von besonderer Bedeutung, um nachteilige Auswirkungen auf das Grundwasser, die Pflanzen, die Luft, das Klima und den Boden selbst zu verhindern." Für mich folgt daraus, dass eine **Ausweitung der Bauflächen, insbesondere entlang des Kasseler Weges dringend abzulehnen** ist.
- Sollte die bisher verfolgte Planung trotzdem realisiert werden, möchte ich dazu noch zusätzliche Bedenken äußern:
  Bisher sollen entlang des Kapellenwegs im Wesentlichen Doppelhäuser entstehen. Auf der anderen Seite der Holtorfer Straße, entlang des Kasseler Wegs, ist ein Komplex mit u.a. sozial gefördertem Wohnraum geplant. Durch eine solche Aufteilung sind **Konflikte zwischen ärmeren und wohlhabenderen Bevölkerungsschichten** bereits jetzt **vorprogrammiert**. Die Stadt Königswinter sollte Überlegungen anstellen, wie sozialen Konflikten zwischen den dort neu angesiedelten Menschen und voraussichtlich auch mit der bereits ansässigen Bevölkerung in Vinxel vorgebeugt werden kann.
- Im Bergbereich von Königswinter gibt es immer weniger Gastronomie. Daher sollte auf dem Gelände des ehemaligen Hobshofs unbedingt ein **Restauran**t eingeplant werden. Die Vinxeler Bürger vermissen ihr früheres Restaurant schon lange und wünschen sich dringend einen neuen Treffpunkt, um das Zusammenleben im Dorf zu fördern. Dadurch würde auch eine Einkehrmöglichkeit für die vielen Wanderer, die auf den Kappellenwanderwegen unterwegs sind, geschaffen. Wichtig wäre darüber hinaus auch ein **Multifunktionsraum**. Die Vinxeler brauchen dringend einen passenden Ort für das rege Vereinsleben, der bei Bedarf auch von der Gastronomie mit bewirtschaftet werden könnte.

Ich bitte um Berücksichtigung meiner Anregungen.

Mit freundlichen Grüßen,